



TAG DER STÄDTEBAUFÖRDERUNG

BRÜCKEN BRAUCHEN NAMEN

So lautet der Titel des Projektes, an welchem derzeit zwei Geschichtskurse der zehnten und der zwölften Klasse des Goethe-Gymnasiums Dortmund gemeinsam mit der Hörder Stadtteilagentur arbeiten.

Die Kurse beschäftigen sich mit der Benennung einiger Brücken in Hörde, die bisher noch keinen Namen besitzen. Da Namen jedoch, vor allem bei der Orientierung, recht nützlich sind, soll sich das nun ändern.

Die Schüler/innen konzentrieren sich dabei hauptsächlich auf geschichtliche Ereignisse, die Umgebung der Brücken und auf aktuelle Hörder Themen, wie beispielsweise die Flüchtlingsthematik. Eine Einteilung der Kurse in verschiedene Gruppen – eine Pressegruppe, eine Beteiligungsgruppe und eine Recherchegruppe – erwies sich dabei als äußerst hilfreich.

Neben Unterstützung durch die Emschergenossenschaft und die Hörder Stadtteilagentur, besteht auch eine Zusammenarbeit mit sogenannten „Zeitzeugen“, um Informationen, besonders in Bezug auf die Hörder Lokalgeschichte, zu sammeln. Diese Zeitzeugen berichteten viel Wissenswertes, was letztendlich auch in erste kreative Benennungen einiger Brücken einfluss. Am 9. März 2016 wurden erste Konzepte und Ideen bei einer „Brücken-Konferenz“ mit den Zeitzeugen, sowie Vertretern der Hörder Stadtteilagentur, der Emschergenossenschaft und der Stadt Dortmund vorgestellt und besprochen. Auch erste Namensvorschläge, die schnell Anklang fanden, wurden gemacht. Darunter fanden sich zum

Beispiel die „Puddelofenbrücke“, die „Kein-Bock-Auf-Nazis-Brücke“, die „Stifts-Phönix-Brücke“ oder die „Brücke an der Hörder Fackel“.

Nach dieser Konferenz überlegten sich die Schüler/innen, wie sie den Hörder Bürger/innen das Projekt näherbringen und sie mit in die Planung einbeziehen könnten. Wichtig ist, so die Schüler/innen, dass die Brückennamen eine Bereicherung für Hörde sein sollen und sie den Hörder/innen gefallen.

Rückmeldungen, inwiefern die ersten Namensvorschläge Anklang finden und eventuelle (Verbesserungs-)Vorschläge sind ausdrücklich erwünscht. Die Geschichtskurse möchten das Projekt möglichst groß anlegen und hoffen daher auf eine rege Beteiligung seitens der Hörder/innen, um ein fundiertes Feedback zu erhalten. Daher wird am 21. Mai 2016, zum Tag der Städtebauförderung, ein Spaziergang entlang der Brücken, die benannt werden sollen, stattfinden. Nicht nur die Hörder/innen, sondern auch alle kulturell und geschichtlich interessierten, ob jung oder alt, sind dazu herzlich eingeladen.

Natürlich wird auch die Recherche- und Konzeptarbeit weiterhin fortgesetzt damit neue Vorschläge eingearbeitet werden können.

Die Schüler/innen des Goethe-Gymnasiums Dortmund würden sich sehr über tatkräftige Unterstützung an ihrem Projekt durch Ihre Teilnahme freuen!

Wann: Führungen zu jeder vollen Stunde

Wo: Treffpunkt: Schlanke Mathilde



BRÜCKEN BRAUCHEN NAMEN Ein Spaziergang über die neuen Brücken in Hörde

25 neue Brücken verbinden heute in Hörde, was früher nicht betreten werden durfte. Sie entstanden mit den Städtebauprojekten Phoenix-See und Phoenix-West sowie mit dem Emscherumbau. Doch bis auf wenige sind alle anderen Brücken noch namenlos.

Zwei Geschichtskurse des Goethe-Gymnasiums arbeiten derzeit daran, Namen für diese Brücken zu finden.

Spazieren über die vielen neuen Brücken am See, an der Emscher und in Phoenix-West. Zwischen 14.00 Uhr und 17.00 Uhr präsentieren Ihnen dort die Schülerinnen und Schüler ihre Namensvor-

schläge. Sagen Sie, was Ihnen gefällt. Erfahren Sie, was hinter den Namen steckt. Geben Sie weitere Anregungen.

Zum Beispiel zu der Puddelofenbrücke, oder der Brücke an der Hörder Fackel und der Stahl-Nano-Brücke. Was halten sie vom Emschertor und der Lang-unvollendeten sowie Kein-Bock-auf-Nazis-Brücke? Die Schülerinnen und Schüler weisen Ihnen den Weg und freuen sich auf Ihre Anregungen.

Wann: 14.00 bis 17.00 Uhr

Wo: an zahlreichen Brücken in Hörde
Anmeldung nicht erforderlich

SIGHT-RUNNING HÖRDE Den ganzen Stadtumbau in einer Joggingrunde erleben

Hörde-Zentrum, PHOENIX See, Emscher-Verbindungsraum, Phoenix-West, Clarenberg und wieder Hörde-Zentrum – fünf Projekte der Stadterneuerung in einer Runde.

Wir laufen im gemäßigten Jogging-Tempo und genießen die neue Stadtlandschaft und ihre Ausblicke. Nebenbei lernen wir die Großprojekte kennen, die das Gesicht des Stadtteils von Grund auf veränderten.

Die Strecke ist gut zehn Kilometer lang, überwiegend flach und (zumeist) an ruhigen Wegen. Wir laufen so langsam oder schnell (etwa 6 Minuten pro Kilometer), dass genügend Luft zum Reden und Fragen bleibt – mit kurzen Stopps sollte

man eineinhalb Stunden einplanen.

Bitte entsprechende Kleidung und Schuhe mitbringen.

Taschen und Kleidung können im Büro der Hörder Stadtteilagentur während des Laufs eingeschlossen werden.

Wann: 17.00 bis 18.30 Uhr

Wo: Treffpunkt: Hörder Stadtteilagentur,
Alfred-Trappen-Straße 18
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt,
bitte per E-Mail anmelden unter:
jens.woelki@stadtdo.de

hörder stadtteilagentur Alfred-Trappen-Straße 18

Tel.: 0231/22 20 23 13 ■ Fax: 0231/22 20 12 38 ■ Email: info@hoerder-stadtteilagentur.de

www.hoerder-stadtteilagentur.de ■ www.facebook.com/HoerderStadtteilagentur

Sprechzeiten: Di & Do 15:00 bis 18:00 Uhr und Fr 10:00 bis 13:00 Uhr

Der Bund, das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Dortmund finanzieren die Hörder Stadtteilagentur innerhalb des „Stadtumbaus Hörde Zentrum“. Hörde und die Phoenix-Flächen sollen so zusammenwachsen und sich gemeinsam entwickeln.

Layoutvorlage: Gerd Schmedes, gabak artistic advice

Bilder: Jutta Sankowski (S.1), Gerd Schmedes (S.2)